

# Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt

für

## Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Zur gemeinnützigen Unterhaltung für alle Stände.

Verantwortlicher Redacteur: Friedrich May.

N<sup>o</sup> 10.]

Mittwoch, den 2. Februar.

[1853.]

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet vierteljährlich 10 Rgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten Sachsens an. — Annoncen werden die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 6 Pf. berechnet und für die nächste Nummer bis Tags vorher Vormittags 9 Uhr angenommen. — Eine Annonce unter 4 Zeilen kostet 2 Rgr. 5 Pf.

### Verordnung

der Königlichen Kreis-Direction zu Budissin,

das Verbot der Forderung von Cautionen bei der Aufnahme von Hausgenossen betr.  
Da zur Kenntniß der Königlichen Kreis-Direction gelangt ist, daß von einigen Gemeinden des hiesigen Bezirks bei der Aufnahme fremder Hausgenossen die Erlegung einer gewissen Summe erfordert wird, welche für die betreffenden Hausgenossen in eine Sparcasse eingezahlt zu werden pflegt, und während der Dauer des Wohnungsaufenthalts zur Sicherstellung entweder des betreffenden Hauswirthes wegen des Miethzinses oder der Gemeinde für etwaige Unterstützungsfälle bei Krankheiten oder sonstiger Veranlassung dienen soll, so sieht die unterzeichnete Kreis-Direction, in Betracht, daß diese unzulässige Einrichtung möglicher, ja wahrscheinlicher Weise noch in andern Gemeinden besteht, als denen, für welche die Abstellung besonders verfügt worden ist, sich hiermit veranlaßt, auf das Unzulässige dieses Verfahrens aufmerksam zu machen. In §. 17 des Heimathsgesetzes sind die Bedingungen festgestellt, unter welchen die Aufnahme und die Erlaubniß zur Niederlassung an einem andern, als dem Heimathsorte, nicht zu versagen ist. Willkürlicher Erschwerungen, zu welchen namentlich die Erlegung von Cautionssummen der obgedachten Art gehören würde, haben sich die Gemeinden jedenfalls zu enthalten, wobei im Uebrigen bemerkbar zu machen ist, daß nach §. 26 der Landgemeindeordnung vom 7. November 1838 Gesuche um Aufnahme in eine Landgemeinde bei der Obrigkeit anzubringen sind und eine Forderung der gedachten Art ohne Concurrenz der Obrigkeit auch schon aus diesem Grunde für unzulässig zu erachten wäre. Zugleich ergeht an sämtliche Gemeindeobrigkeiten des hiesigen Bezirks Verordnung, nach Vorstehendem sich zu achten und ihres Ortes Aufsicht zu führen.

Budissin, am 19. Januar 1853.

Königlich Sächsische Kreis-Direction.  
von Koenneritz.

Ebelmann.

### Wöchentliche Rundschau.

Wenn wir bei unserer diesmaligen Wochenschau die Blicke zuvörderst auf die vaterländischen Dinge richten, so bieten sich uns eben nicht viele erfreuliche und gedeihliche Bemerkungen dar. In der That sind es eigentlich nur die preussischen Kammern, die einigermaßen von sich reden machen. Dieselben zeichnen sich durch ein langsames Hinschleppen der Geschäfte aus und haben seit dem Tage ihrer Eröffnung noch sehr wenig der Rede Werthes geleistet. Ihre eiteln Fraktionsbestrebungen sind aber in der That nur dazu geeignet, beim Volke den gründlichsten Ueberdruß hervorzurufen und mit diesem den lauten Wunsch rege zu machen, die Regierung möge diese Kammern den Partein heimschicken, von denen — und nicht vom Volke — sie ihr Mandat erhalten zu haben scheinen. — Schreiten wir westwärts, so ist in Belgien durch die Abstimmung der Kammern über die Entlassung der polnischen Offiziere in der Armee die Spannung zwischen dem Königreiche und Rußland endlich gehoben. — Aus dem neuen Kaiserthume Frankreich außer der überraschenden Nachricht, daß L. Napoleon eine

Achter Jahrgang.

Gemahlin gewählt hat, die keinem der europäischen Dynastengeschlechter angehört, aber demungeachtet die Krone einer Kaiserin tragen wird, ist von wenig mehr als Gerüchten, die sich einander über die Frage: ob Krieg? ob Frieden? begegnen, und von Bervollständigungen des Hofstaats zu berichten. — England sieht dem Wiederbeginn der Parlaamentsverhandlungen entgegen, bei denen die Tories wahrscheinlich eine mehr passive Rolle spielen werden. — Die Türkei hat ihre Kriegsoperationen gegen Montenegro begonnen und wird dieselben mit Aufbietung aller Kräfte und der möglichsten Schnelligkeit fortführen. Ein entscheidender Sieg ist zweifelhaft, und die Dinge, wie sie vor 30 Jahren im christlichen Albanien und auf Morea geschehen durften, sind für den Fall, daß die Bewohner der Schwarzen Berge wirklich unterliegen, im Angesichte des heutigen Europa nicht mehr möglich. — Im fernen Mexico endlich hat die Eroberung Sonoras durch französische Abenteurer ein schnelles Ende genommen und ist somit der Eifersucht der Yankee-politiker auf die Beziehungen europäischer Mächte zu Amerika wiederum eine ihrer Gelegenheiten, sich hören zu lassen, entzogen.

ung.

Montage  
nderbre-  
örnchen  
bei  
äckerstr.

zieherin in  
om 1. Mai  
Benfion zu  
daß es auch  
ist, ihren  
unft zweck-  
Unterrichts-  
nach Talent  
folgende:  
n, Sticken,  
Bugmachen;  
schastlichen.  
der Erpe-  
große Reit-

igen Local-  
Anze in

des, konnte  
rgens, Dir  
te Hand zu  
Sarge im  
11 Jahre  
Freud' und  
Du allen  
erdorf ein  
ch ich wer-  
tniß bleibe

Allen,  
nnt;

allen.  
h heute  
recht:  
uer Knecht,

elm,  
kenberg.

Ortschaften.  
igen:

Gnauch auf

ern. G. 8.  
9 M. 13 L.

Ueber den Stand der Berliner Verhandlungen in der deutschen Zoll- und Handelsfrage bringen nur spärliche Nachrichten in die Oeffentlichkeit. Konnte es dabei an Schwierigkeiten nicht fehlen und ließen diese selbst unbestimmte Gerüchte einer abermaligen Resultatlosigkeit austauschen, so scheint es doch, als näherte man sich immer mehr und werde schließlich zu einem gemeinschaftlichen Resultate kommen. Hannover soll keine Vorberathungen schon getroffen haben, am 1. März den erhöhten Tarif eintreten zu lassen. Auch in Wien wird fortwährend fleißig Sitzung gehalten und zwar, wie es heißt, gegenwärtig über Tarification und die österreichischen Monopolsgegenstände berathen.

Das preussische Freiwilligenfest wird in diesem Jahre am 3. Februar gefeiert werden, an dem vor 40 Jahren Friedrich Wilhelm III. den bekannten Aufruf „An mein Volk“ erlassen. — Die 1. Kammer hat die allgemeine Einführung der vorgelegten Städteordnung für die sechs östlichen Kreise beschlossen. — Der Cardinal-Fürstbischof von Breslau, Melchior v. Diepenbrock, ist am 19. Jan. gestorben.

Die Ständeversammlung Hannovers soll auf den 1. März berufen werden (ein Monat später, als es das Verfassungsgesetz fordert), da man bis dahin ein Resultat der Verhandlungen in der Zollfrage erwarten zu dürfen glaubt.

Nach der neuen Organisation erhält Ungarn eine Statthalterei in fünf Abtheilungen. In den nächsten Monaten erwartet man eine große Zahl kaiserlicher Beschlüsse über die administrativen und legislativischen Maßregeln zur Bervollständigung der neuen Organisation der Monarchie und der einzelnen Kronländer. — In Tyrnau wird ein Jesuiten-Noviziat errichtet.

Dunkle Gerüchte drohen der Schweiz mit neuen Conflicten, welche die drei nordischen Mächte auf Grund der Verträge von 1815 wegen der Constitution des neuen Bundes und der Losreißung Neuenburgs von Preußen anheben wollen. Das Völkerrecht von 1815 hat in der nun bald 30jährigen Praxis gar manchen empfindlichen Riß erhalten. Polen sollte nach jenen Verträgen ein eigenes Königreich sein und ist eine russische Provinz geworden; Krakau sollte eine selbstständige protegirte Republik sein und ist in Oesterreich aufgegangen; Ungarn sollte unter eigener nationaler Verfassung leben und ist ein österreichischer Verwaltungsbezirk geworden; Deutschland sollte eine nationale Vertretung bekommen und bis heute sehnt sich das Volk vergebens darnach; Holstein sollte ein Glied des deutschen Bundes sein und heute schaltet dort der Däne wie auf eigenem Boden; das Reich der hohen Pforte sollte sich über Hellas erstrecken und dort ist ein von der Türkei unabhängiges Königreich entstanden; in Spanien und Portugal sollte das salische Gesetz bei der Thronfolge gelten und jetzt sitzt auf dem spanischen wie auf dem portugiesischen Throne ein Weib; zwischen der französischen Nordgrenze und dem Meerbusen von Emden sollte ein Königreich der Niederlande bestehen, und jetzt muß man ein Königreich Belgien passiren, ehe man zu dem der Niederlande gelangt; in Frankreich sollte die alte Familie der Bourbons herrschen, und ihr folgte ein Dr-

leans, dem Orleans die Republik, der Republik ein Sprößling der „für immer“ vom französischen Throne verbannten Familie Bonaparte als Kaiser Napoleon III. Alle diese Erscheinungen können nicht mit den Wiener Verträgen in Einklang gebracht werden; die Macht der Verhältnisse hat einen neuen völkerrechtlichen Grundsatz aufgestellt: das Selbstconstituitionsrecht der Nationen. Dieses Recht nimmt auch die Schweiz für sich in Anspruch und gestützt auf dasselbe erwartet sie getrosten Muthes die Zukunft.

Eine telegr. Depesche aus Paris vom 29. Jan. theilt mit: Die Kaiserin ist soeben in den Tuileries zum Abschluß der Civilehe unter lebhaftem Beifall der versammelten Menge eingetroffen. Gesandte der auswärtigen Mächte sind in den Tuileries gegenwärtig. — Die Stadt Paris hat 900,000 Frs. zu einem Diamant-Halsband für die Kaiserin, sowie zu Wohlthätigkeitsakten bei Gelegenheit der Heirath des Kaisers votirt. — 30. Jan. Mittags 12 Uhr. Das Kaiserpaar begiebt sich soeben nach Notre-Dame, das ganze diplomatische Corps war daselbst versammelt. Das Volk begrüßte das Kaiserpaar mit Enthusiasmus. — Nachm. 4 Uhr. Die kirchliche Feier ist vollendet, das Kaiserpaar begiebt sich soeben unter Jubel und von einem großen Gefolge geleitet nach den Tuileries und von dort nach St. Cloud. — 31. Jan. Es sind 3000 December-Verurtheilte begnadigt worden und bleiben nur noch 1200 Unbegnadigte; Paris ist zufrieden. (Dr. J.)

Die neue französische Kaiserin ist eine Freundin der Ungarn; Italien und Polen liegen ihr ebenfalls am Herzen. Sie bewies das bei verschiedenen Gelegenheiten. Auf Louis Napoleon hat sie vielen Einfluß und sie wird ihn zu benutzen wissen. Sie könnte selbst die Wiederaufnahme einer liberalen Politik im Inlande Seiten Frankreichs hervorrufen, denn sie soll eher Republikanerin als Absolutistin sein. Eine liberale Politik im Innern nach der Heirath des Kaisers würde ihr viele Herzen gewinnen. Man wird vielleicht deshalb nicht mehr so despotisch auftreten, selbst wenn die Kaiserin gar keinen Theil daran hat.

In England beschäftigt man sich viel mit den Rüstungen in der französischen Marine und rüstet selber. Man spricht von einer von Palmerston zu beantragenden Vermehrung des Heeres. Gladstone hat in Oxford über seinen Gegencandidaten geseigt. Die Bank von England hat ihr Disconto auf 3 Proc. erhöht, als Maßregel gegen die steigende Geldausfuhr.

Auch Rußland hat eine Expedition nach Japan ausgerüsten lassen, wie es scheint, zur Beobachtung der Amerikaner. Die Berichte aus dem Kaukasus lauten ungünstig. Ein jüngst zu Stande gekommenes russisches Anlehen von 40 Mill. Silberrubeln wird als Vorbereitung für unvorherzusehende Fälle gedeutet. Am russischen Weihnachtsabend ward in den Räumen des Petersburger Winterpalastes die Feier der Befreiung Rußlands von der feindlichen Invasion im Jahre 1812 in officieller und glänzender Weise durch eine Parade begangen.

Die neuesten Nachrichten aus Montenegro lauten dahin, daß die türkischen Geschütze gegen Gradowo, und namentlich gegen das Haus des Wojwoden Wujatich, wüthen. Nach der „Trief. Z.“ wäre

Wujatich r  
ner Reich  
fition bei  
Beide Ra  
In Czern  
Türken f  
Zu Podg  
Priester en  
sie 9 Chris  
sich immer  
Aufmerksam  
türkischen  
rische Offi  
nimmt der  
pfeß an,  
Glaubensg  
Aus N  
fornien  
Illinois 2  
ten bis zur  
Goldlande  
den Miner  
sten Zustand  
und die Fr

unter Nr.  
sichtigt der

abgeschägt

an Königl.  
Durchgangs  
bracht wird

zur Zeit h  
in einem  
schloßwerda  
einer der  
stecken aber  
zeichneten  
einzureichen

eingeschlag

Bujattich nebst 40 Kriegeren gefangen genommen, ferner Reis Pascha vom Fürsten Danilo aus seiner Position bei Ostroga mit Verlust zurückgeworfen worden. Beide Nachrichten sind einstweilen noch unverbürgt. In Czernizza, wo 2000 Montenegriner gegen 12,000 Türken kämpften, blieben erstere immer noch Sieger. Zu Podgorizza ließen die Türken einen griechischen Priester enthaupten, in der Nahia Czernizza tödteten sie 9 Christliche Kinder. Oesterreich wendet auf die sich immer ernster gestaltende Angelegenheit große Aufmerksamkeit, um so mehr, als an der Spitze der türkischen Truppen sich zahlreiche polnische und ungarische Offiziere befinden sollen. Von Seite der Türken nimmt der Kampf den Character eines Glaubenskampfes an, wobei dann Rußland den Beschützer seiner Glaubensgenossen zu machen hätte.

Aus New York wird mitgetheilt: Aus Californien brachten die Dampfer Northern Light und Illinois 2,015,543 Doll. in Goldstaub und Nachrichten bis zum 16. Dec. Lebensmittel waren im ganzen Goldlande selten und theuer, da die Straßen zwischen den Minen und den Stromstädten sich im erbärmlichsten Zustande befanden, so daß der Transport langsam und die Fracht hoch wurde. Die gewöhnlichsten Con-

sumtionsartikel waren fast so theuer wie im Winter 1849. In Folge des Regen erwartet man in Calaveras diesen Winter eine ungeheure Goldausbeute. Dasselbe hört man aus Jamestown, Kincaid, Flats, French, Gulch, Sullivan's Creek und Columbia.

### S a c h e n.

Gegen den Mörder der Wittve Priese in Leipzig, einen gewissen Müller, der auf dem Meere geboren ist und in vieler Herren Ländern sich umhergetrieben, haben sich die Beweise so gehäuft, daß er auch ohne Geständniß, das er bisher noch hartnäckig verweigert, für des Mordes schuldig zu erklären sein wird. Das Fallschwert wird also wohl auch bald bei ihm seine Dienste leisten.

Am 28. Jan. früh kurz nach 9 Uhr ward in der Nähe von Freiberg das Todesurtheil an dem Mörder Schöne aus Dresden (es hatte derselbe bekanntlich am 12. Mai v. J. seine Geliebte ermordet) durch das Fallschwert vollzogen. Schöne zeigte bis zum letzten Augenblicke große moralische Verstocktheit.

## Subhastations-Bekanntmachung.

Das zur Concursmasse Johann Gottlieb Hentschels zu Belmsdorf gehörige Haus- und Gartengrundstück unter Nr. 2 des Grund- und Hypothekenbuchs für Belmsdorf, welches von den Ortsgerichtsversonen unberücksichtigt der darauf haftenden Abgaben und Lasten auf

**350 Thlr. — — —**

abgeschätzt worden ist, soll unter den bei nothwendigen Subhastationen vorgeschriebenen gesetzlichen Bedingungen **den 6. April 1853**

an Königlicher Gerichtsstelle allhier nothwendigerweise versteigert werden, was unter Hinweisung auf das im Durchgange des hiesigen Rathhauses aushängende Subhastationspatent hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Königliches Gericht Bischofswerda, den 27. Januar 1853.

Otto.

## A u f f o r d e r u n g.

Der Finder derjenigen Hocken mit gestohlenen Gegenständen, von denen nach den Geständnissen der zur Zeit hier inhaftirten berücktigten Diebin Maria Noack aus Rackel kurz vor oder nach Ostern 1852 zwei in einem Haufen Reisig-Gebunde am Busche oberhalb der Schänke im sogenannten Kessel (Kynitsch) bei Bischofswerda, eine dritte kurz nach Weihnachten 1851, zur Zeit als Schnee gelegen, in einer Sandgrube hinter einer der am Wege nach Puzkau zu belegenden Bischofswerdaer Scheunen verborgen worden, aus diesen Verstecken aber weggekommen sind, werden andurch aufgefordert, die solchergestalt in ihren Besitz gelangten nachverzeichneten Effecten ungesäumt anher einzuliefern oder an die Polizeibehörde ihres Wohnorts zur Weiterabgabe einzureichen.

Kloster Marienstern, am 17. Januar 1853.

Die Stiftsgerichte.

Für den Syndikus

Spann, Stiftsaktuar.

### B e r z e i c h n i s s

der versteckten Effecten:

In den bei Kynitsch versteckten Hocken waren enthalten:

- ein Paar ganz neue Lederschuhe;
- eine blau und weiß gedruckte Leinwandshürze;
- ein grau und gelbgestreifter wollener Frauenrock;
- ein wollenes Gürtelband, grün, roth und weiß gemustert,

eingeschlagen in resp. ein Leinwandtuch und ein roth und weißgefärbtes Tuch.

In der zu Bischofswerda verborgenen Hocke aber:

- ein weißes Frauentittelschen;

zwei Bergleichen;  
zwei weiße Schnupftücher mit rother Kante;  
ein viertes Frauenkittchen;  
ein Stück Seife;  
ein Frauenüberzieher, grün und weiß gefärbt mit  
Perlmutterknöpfchen auf den Achseln,  
eingeschlagen in ein roth und weiß gemustertes englisches Tuch.

**Pate Pectorale**  
Silberne Medaille 1845  
Apotheker George in Epinal  
Schachtel 36 Kr. oder 28 Kr.

Die rühmlichst bekannten **ächten** franzö-  
sischen **Brustbonbons** des Apotheker **George**  
in Epinal (Vogesen), ein bewährtes Linderungs-  
mittel bei Brustleiden aller Art, Husten, Schnupfen,  
Katarth u., sind zu haben bei  
**Friedrich May.**

## Ausgebot.

Eine Baustelle, nahe an der Straße zwischen Puz-  
kau und Neufirch gelegen und sich eignend zur Gast-  
wirthschaft, wird hierdurch ausgebaut. Näheres in  
Nr. 66 in Ober-Puzkau.

**Einige Schock Roggenstroh,**  
à 1200 Pfund zu 3 Thlr. 20 Ngr., und eine Quan-  
tität Kleesaamen, schöne rothe Sorte, die Meze zu 1  
Thlr. 5 Ngr., ist zu verkaufen bei  
**Wilhelm Sturm** in Schmölln Nr. 102.

## Stroh-Preise

auf dem Freigute **Jeschütz bei Baugen.**

1 Schock Roggenschütten = 1200 Pfd. 4 Thlr. — Ngr.  
1 Schock Weizenschütten = 1200 Pfd. 3 Thlr. — Ngr.  
1 Schock Haferschütten = 1200 Pfd. 3 Thlr. — Ngr.  
1 Schock Gerstengebunde 2 Thlr. 15 Ngr.

Eine Partie **Heu, Stroh, Spreu** und  
**Ueberkehr** ist zu verkaufen beim

Schmiedemeister **Schneider,**  
Baugner Straße Nr. 73.

Ein fast neuer **Knabenrock** und **Weste** ist  
billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition des  
sächs. Erzählers.

35 Ctr. schön grün eingehrachte **Kleeheu** und  
3 Schock **Gerstenstroh** sind zu verkaufen bei

**August Ahner,**  
Gamenzer Straße Nr. 24.

## Zur gütigen Beachtung.

Einem hiesigen sowie auswärtigen geehrten Publi-  
kum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mich  
hierorts als Schneidermeister etablirt habe. Mit dem  
Versprechen promptester und billigster Bedienung bitte  
ich um geneigte Berücksichtigung.

**Carl August Marschner,** Schneidernstr.,  
wohnhaft große Löpsergasse Nr. 336.

Ein semmelgelber **Dachshund** ist zugelaufen  
und kann abgeholt werden bei  
**Friedrich** in Ober-Puzkau.



## Speise-Karpfen

in allen Sorten sind stets vorrätzig und verkauft bil-  
ligst im Ganzen und Einzelnen  
Fischhändler **Schuster** in Schönbrunn.

## Wohnungsgesuch.

Eine Wohnung mit drei heizbaren Zimmern und  
sonstigem Zubehör, spätestens zum 1. April beziehbar,  
wird zu miethen gesucht. Offerten bittet man in der  
Expedition d. Bl. abzugeben.

## Die jüngsten Hefen

sind zu haben bei

**C. Sigas.**

## Fasten-, Schaum- und Zuckerbrezeln

sind von heute an zu haben bei

**C. Eck.**

## Erblehngericht Weißmannsdorf.

Donnerstag den 3. Februar

## Männerfastnacht und Karpfenschmaus,

Von Nachmittags 5 Uhr werden bei Herrn Flei-  
schernstr. Hause zwei Wagen zur Aufnahme und Be-  
förderung der geehrten Gäste bereit stehen. Es ladet  
ergebnist ein

**Gneuß.**

## Anfrage.

Ist es denn recht, daß mit dem Brode, das die  
Armen aus der Armenkasse bekommen, auch noch ge-  
wuchert wird, da sie bei dem neuen Brodhändler an  
jedem Brode 12 Loth weniger bekommen als sonst?  
Sirach 29, 26—28.  
Rammenau.

**Bi**

**No**

Diese Zeit-  
nehmen all-  
näch

Nach  
ist dem  
Ministeri-  
gen, der  
steriums  
Dr. Joha  
Cultus u  
Am  
das Stad  
Stelle der  
„Königlic  
rector des  
zeitherige  
Eduard

Der  
Lage hat  
cus Fri  
Bestimm  
Landgeric  
zeichnete  
mentlich  
Er rief de  
Leben und  
gründete  
Laufst jeh  
wachsenen  
Ebenso st  
inländisch  
lassenen v  
wünsche i  
Der f  
bach, welc  
klärt wort  
Irrrenheile  
lang zu f  
als im P  
betrachten